



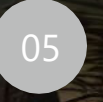
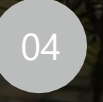
## Grenzgänger 2024 Auslandsbeteiligungen im Fokus

Juni 2024

# Table of Content

<b>01</b>	<b>Executive Summary</b>	<b>04</b>
<b>02</b>	<b>Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland</b>	<b>09</b>
<b>03</b>	<b>Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland</b>	<b>13</b>
<b>04</b>	<b>Managed Exit   Unser Service Offering</b>	<b>17</b>
<b>05</b>	<b>Anhang</b>	<b>21</b>

# Executive Summary



## 01 | Executive Summary

Mit der Expansion in Auslandsmärkte verfolgen Investoren vielfältige Ziele. Diese reichen von der Erschließung neuer Märkte über die Erzielung von Kostenvorteilen und den Zugang zu Know-how, Fachkräften und Infrastruktur bis hin zu langfristiger (politischer) Stabilität.

Im Zuge der allgemeinen Marktentwicklungen stehen Holdinggesellschaften vermehrt vor der Herausforderung, dass ihre Auslandsaktivitäten deutlich hinter den Zielen zurückbleiben und auf den Prüfstand kommen.

Dieser Report soll einen Überblick darüber verschaffen, welche Industriesektoren und Regionen besonders betroffen sind und welche Länder ein besonders hohes Risiko tragen.

Dabei betrachten wir zwei Perspektiven:

### **Ausländische Holdinggesellschaften mit** **Beteiligungen in Deutschland**

In Deutschland befinden sich **über 9.000 Unternehmen** im Eigentum ausländischer Holdings. 68% davon veröffentlichten ihre Finanzkennzahlen. In Summe stehen diese Unternehmen für **1,1 Bio. EUR Umsatz**. **Knapp jedes vierte Unternehmen in ausländischer Hand in Deutschland schreibt Verluste**. Diese beliefen sich im Jahr 2022 insgesamt auf **15,4 Mrd. EUR**.

### **Deutsche Holdinggesellschaften mit** **Beteiligungen im Ausland**

Im Rahmen dieses Reports haben wir 13.319 ausländische Unternehmen, die sich im Eigentum deutscher Holdinggesellschaften befinden, untersucht. Diese Beteiligungen erzielten einen Umsatz i.H.v. **1,2 Bio. EUR**. Ca. **17% dieser Unternehmen erwirtschafteten Verluste**. Diese beliefen sich im Jahr 2022 insgesamt auf **12,4 Mrd. EUR**.

Wir wünschen Ihnen interessante Erkenntnisse bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Montanus



Frank Grieg

### Abb. 01 – Überblick

Holding



Beteiligung



Umsatz

1,1 Bio. EUR

mit einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 3,7% 2022

Circa

24%

verlustreiche Beteiligungen mit einem Gesamtverlust i.H.v. 15,4 Mrd. EUR

Holding



Beteiligung



Umsatz

1,2 Bio. EUR

mit einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 6,5 % 2022

Circa

17%

verlustreiche Beteiligungen mit einem Gesamtverlust i.H.v. 12,4 Mrd. EUR



01

02

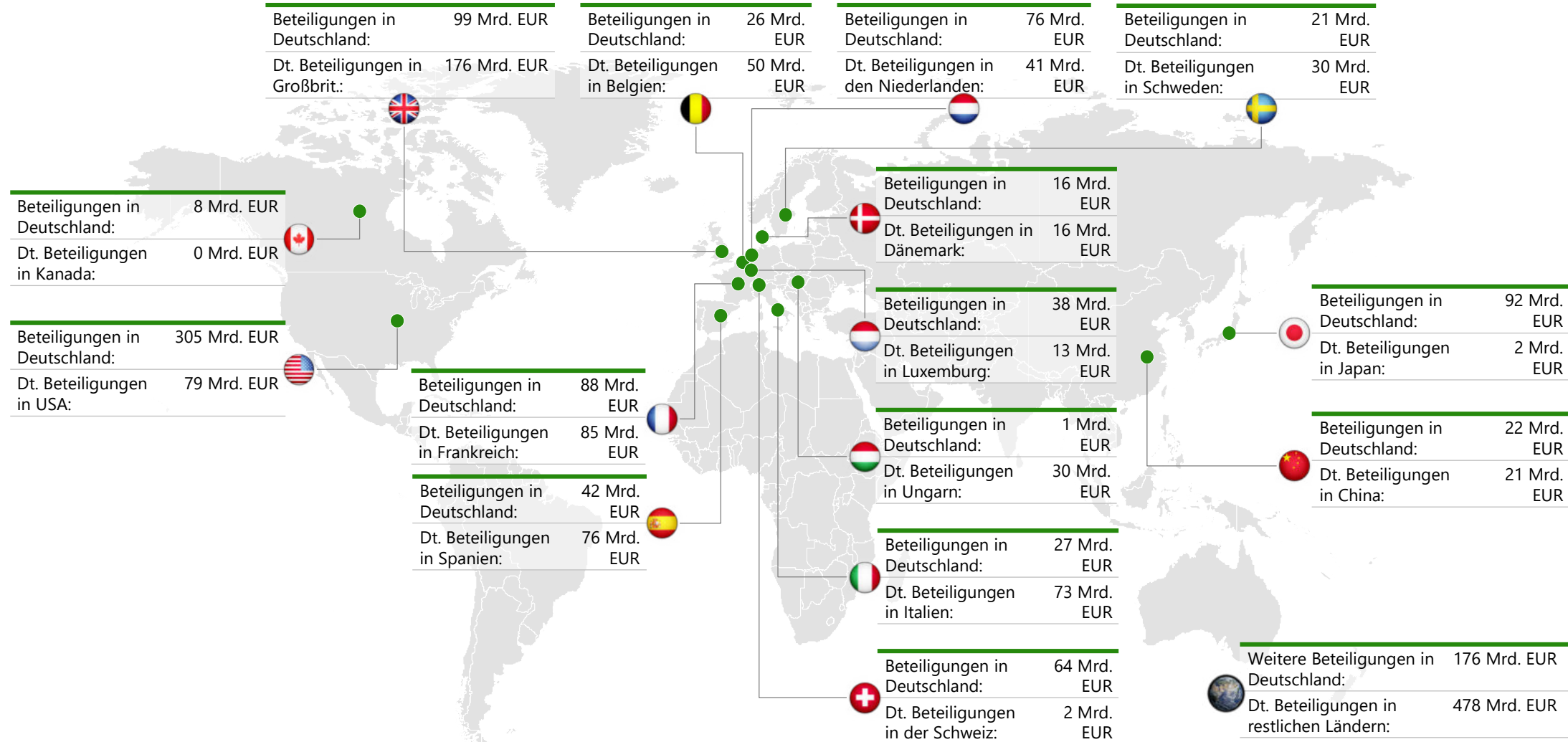
03

04

05



Abb. 02 – Beteiligungen in Deutschland vs. Deutsche Beteiligungen in der Welt nach Umsatz





Ausländische Holdinggesellschaften mit Beteiligungen in Deutschland verzeichneten im Vergleich der Jahre 2019 und 2022 einen **Anstieg ihrer Verluste um 26% auf 15,4 Mrd. EUR**.

**Mit 4,4 Mrd. EUR entfallen knapp 30% dieser Verluste auf Holdings mit Sitz in den USA.** Dies entspricht einem Anstieg von 100% bzw. 2,2 Mrd. EUR. Auf Platz 2 liegen französische Holdinggesellschaften mit 2,4 Mrd. EUR (+38%).

**Acht von zehn der verlustreichsten Sektoren der ausländischen Beteiligungen mit Sitz in Deutschland haben ihre Verluste gegenüber 2019 vergrößert.** Der Sektor Industrieproduktion und Bauwesen steht mit 2,7 Mrd. EUR für rd. 18% aller Verluste. Der Dienstleistungsbereich musste einen Anstieg der Verluste um 110% auf 2,1 Mrd. EUR verzeichnen und steht aktuell auf Rang 2 im Sektorenranking.

**25% bzw. 3,9 Mrd. EUR der Verluste laufen bei Beteiligungen mit Sitz in Bayern auf,** gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 3,3 Mrd. EUR und Baden-Württemberg mit 2,1 Mrd. EUR.

„Aus Sicht ausländischer Investoren sinkt die Attraktivität Deutschlands als Standort. Sofern ein Exit über einen Verkauf oder eine tiefgreifende Sanierung nicht möglich ist, werden alternative Exits in Form von Liquidationen und Insolvenzen vermehrt in Erwägung gezogen.“

Frank Grieg, Director, Managed Exit Services

## Abb. 03 – Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland



### Anstieg Verluste

um

# 26%

gegenüber 2019 auf

# 15,4 Mrd. EUR



### Verlustsektor Nr. 1

sind **Industrieprodukte und Bauwesen** mit 2,7 Mrd. EUR Verlust. Auf Rang 2 folgt der Dienstleistungsbereich, an dritter Stelle stehen Finanzinvestoren und Banken.



### Die höchsten Verluste

Entfallen mit 4,4 Mrd. EUR auf Holdings mit Sitz in den USA. Frankreich (2,4 Mrd. EUR) und Großbritannien (1,3 Mrd. EUR) folgen.



### Top-3-Bundesländer

Beteiligungen ausländischer Holdings mit den höchsten Verlusten sitzen in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.



01

02

03

04

05



Abb. 04 – Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland



um  
**43%**  
gegenüber 2019 auf  
**12,4 Mrd. EUR**



generieren deutsche Beteiligungen in Großbritannien (2,2 Mrd. EUR), gefolgt von Spanien (1,5 Mrd. EUR) und den USA (1,0 Mrd. EUR).



sind **Industrieprodukte und Bauwesen** mit 3,2 Mrd. EUR Verlust. Im Energie- und Dienstleistungsbereich entstehen ebenfalls hohe Verluste.



Holdings, deren ausländische Beteiligungen die höchsten Verluste verzeichnen, sitzen in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.



Die Auslandsaktivitäten deutscher Holdinggesellschaften verzeichneten zuletzt einen Anstieg der Verluste gegenüber 2019 um 43% auf insgesamt 12,4 Mrd. EUR.

Mit 2,2 Mrd. EUR entfallen knapp 18% der Verluste auf Beteiligungen mit Sitz in Großbritannien. Spanien stieg mit einem Wachstum um 1,3 Mrd. auf 1,5 Mrd. EUR auf Rang 2 im Länderranking.

Sieben der zehn verlustreichsten Industriesektoren ausländischer Beteiligungen haben ihre Verluste gegenüber 2019 ausgebaut. Die Verluste des Sektors Industrieproduktion und Bauwesen stiegen um 2,5 Mrd. EUR (+350%) und stehen nunmehr mit 3,2 Mrd. EUR auf Platz 1 des Rankings. Dieser Sektor steht somit für mehr als 25% aller Verluste deutscher Beteiligungen im Ausland.

Dabei laufen die höchsten Verluste im Auslandsgeschäft bei Holdinggesellschaften mit Stammsitz in Bayern auf (3,9 Mrd. EUR). Unmittelbar darauf folgen Nordrhein-Westfalen (3,1 Mrd. EUR) und Baden-Württemberg (1,8 Mrd. EUR).

„Zu häufig wird an Verlustbringern festgehalten. Eine ergebnisoffene Aufarbeitung dieser Problematik ist unser Ansatz zur nachhaltigen Verbesserung des Status quo. Diese sollte in Verbindung mit einer Optionsanalyse, die strategische, operative, juristische und finanzielle Aspekte beleuchtet, sowie der Umsetzung der präferierten Option erfolgen.“

Daniel Montanus, Partner, Managed Exit Services

# Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland



01

02

03

04

05

Holding → Beteiligung





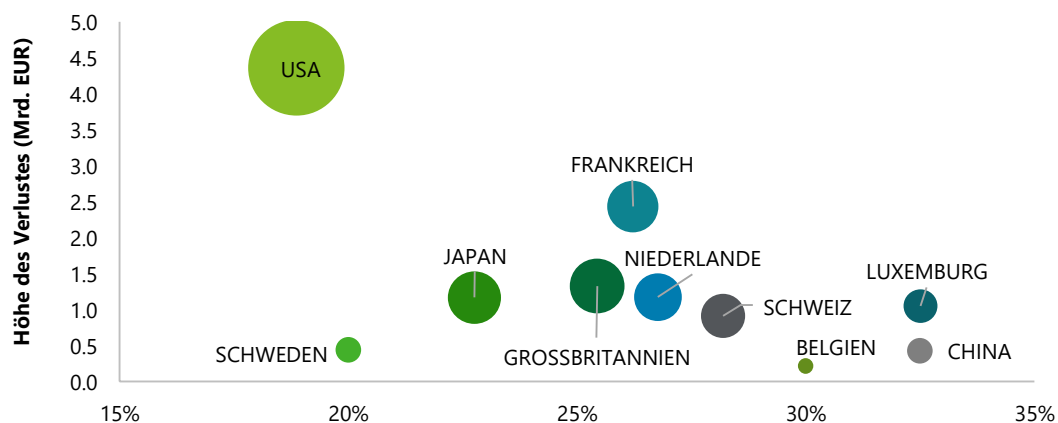
## 02 | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland

Abb. 05 – 24% der in Deutschland operierenden Beteiligungen in ausländischem Eigentum generierten Verluste von knapp

15,4 Mrd. EUR.



Abb. 07 – Top-10-Verlustländer | aktuelle Verluste



Prozentualer Anteil verlustbringender Unternehmen des Eigentümerlands in Deutschland. Die Größe der Blase stellt die Höhe des Gesamtumsatzes dar (USA = 305 Mrd. EUR).

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.

2024 Deloitte

Holding × Beteiligung




Abb. 06 – Top-10-Verlustländer | Trend und aktuelle Profitabilität

LAND DER HOLDING	VERLUST (Mrd. EUR)			Ø-EBIT-Marge AKTUELL		
	2019	AKTUELL	Δ %	Nur verlustreiche Unt.	GESAMT	
USA	2,2	4,4	+100%	↑	-7%	+5%
FRANKREICH	1,6	2,4	+38%	↘	-16%	+3%
GROSSBRIT.	0,7	1,3	+86%	↘	-4%	+4%
NIEDERLANDE	2,8	1,2	-57%	↘	-9%	+3%
JAPAN	0,8	1,2	+50%	↘	-8%	+3%
LUXEMBURG	0,2	1,1	+450%	↑	-12%	+3%
SCHWEIZ	0,7	0,9	+29%	↘	-6%	+3%
SCHWEDEN	0,0	0,4	n.v.		-9%	+4%
CHINA	0,2	0,4	+100%	↑	-7%	+2%
KANADA	0,2	0,2	0%	↔	-9%	+7%
ANDERE	2,8	1,9	-32%	↘	-5%	+4%
<b>GESAMT</b>	<b>12,2</b>	<b>15,4</b>	<b>+26%</b>	↘	<b>-7%</b>	<b>+4%</b>

↑ >100% ↘ >20% ↔ <20% ↗ <-20% ↓ <-100%

Mehr als jede vierte Beteiligung mit Sitz in Deutschland und einer Holding aus **Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Schweiz** oder **Belgien** schreibt Verluste. Noch gravierender ist die Situation für Investoren aus **China** und **Luxemburg**. Hier schreibt fast jede dritte Beteiligung mit Sitz in Deutschland Verluste. Absolut sind die **USA** Spitzenreiter mit Verlusten i.H.v. **4,4 Mrd. EUR**. Dies entspricht im Vergleich zu 2019 einer Verdopplung der Verluste von US-Beteiligungen in Deutschland. Besonders ausgeprägt ist die Verlustsituation bei französischen Holdings mit einer Ø-EBIT-Marge von **-16%**.



 Holding
 












 Beteiligung

Abb. 08 – Verlustreichste Sektoren



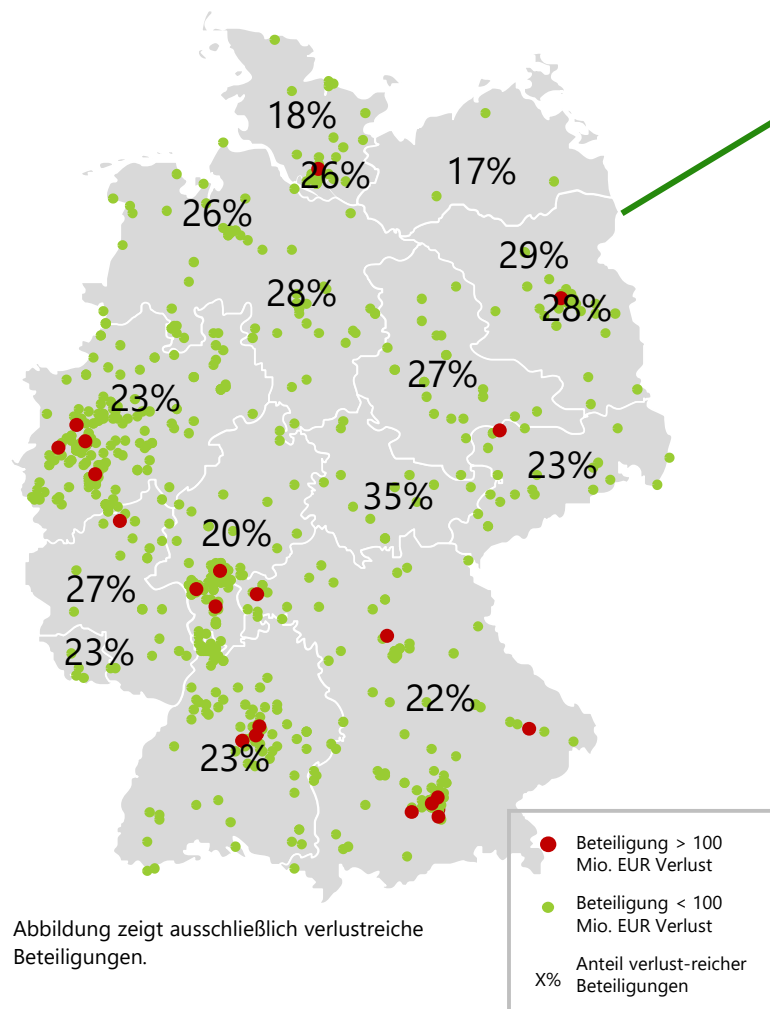
Abb. 09 – Top-10-Verlustsektoren | Trend und aktuelle Profitabilität

SEKTOR	VERLUST (Mrd. EUR)			Ø-EBIT-Marge AKTUELL		
	2019	AKTUELL	Δ %	Nur verlustreiche Unt.	GESAMT	
 INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN	3,1	2,7	-13%	←	-12%	+3%
 TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.	1,0	2,1	+110%	↑	-12%	+5%
 FINANZINVESTOREN UND BANKEN	1,3	1,9	+46%	↘	-9%	+3%
 TECHNOLOGIE	1,3	1,9	+46%	↘	-12%	+2%
 BERGBAU UND METALLE	1,1	1,8	+63%	↘	-10%	+4%
 ÖL, GAS UND CHEMIE	0,7	1,6	+129%	↑	-4%	+3%
 TELEKOMMUNIKATION, MEDIEN UND UNTERHALT.	0,5	0,8	+60%	↘	-17%	+5%
 EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB	0,7	0,8	+14%	←	-3%	+4%
 AUTOMOBIL	0,4	0,7	+75%	↘	-2%	+1%
 VERBRAUCHERPRODUKTE	0,7	0,3	-57%	↗	-6%	+3%
ANDERE	2,2	0,8	-64%	↗	-3%	+6%
<b>GESAMT</b>	<b>12,2</b>	<b>15,4</b>	<b>+26%</b>	↘	<b>-7%</b>	<b>+4%</b>

Deutsche Unternehmen mit einer ausländischen Holding, die im Bereich **Industrieprodukte und Bauwesen tätig** sind, führen unverändert die Liste der verlustreichsten Sektoren an. 2022 zeigten sie jedoch eine leichte Abnahme der absoluten Verluste um 13%.

Nahezu alle übrigen Top-10-Sektoren haben mit der teils erheblichen Ausweitung ihrer Verluste eine konträre Entwicklung durchlaufen. Insbesondere das **Gast- und Dienstleistungsgewerbe** hebt sich, ggf. aufgrund nachlaufender Corona-Effekte, negativ ab. Dieser Sektor hat seine Verluste seit 2019 mehr als verdoppelt. Gleiches gilt für deutsche **Öl-, Gas- und Chemieunternehmen** in ausländischem Eigentum. Sie sind ebenfalls deutlich verlustreicher als noch 2019 (+129%).

Abb. 10 – Anteil verlustreicher Beteiligungen nach Bundesland



Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.  
2024 Deloitte

Abb. 11 – Top-10-Bundesländer | Sitz der Beteiligungen

BUNDESLAND	VERLUST AKTUELL (Mio. EUR)	ANZAHL UNTERNEHMEN AKTUELL		Ø-EBIT-Marge AKTUELL	
		GESAMT	Anteil verlust-reicher Unt.	Nur verlust-reiche Unt.	GESAMT
BAYERN	3.914	1.028	22%	-11%	+4%
NORDRHEIN-WESTFALEN	3.268	1.396	23%	-5%	+3%
BADEN-WÜRTTEMBERG	2.112	730	23%	-13%	+4%
HESSEN	2.046	771	20%	-7%	+2%
BERLIN	1.226	378	28%	-9%	+5%
HAMBURG	694	325	26%	-3%	+4%
NIEDERSACHSEN	651	282	28%	-7%	+5%
RHEINLAND-PFALZ	512	162	27%	-11%	+2%
SACHSEN	354	157	23%	-8%	+5%
BRANDENBURG	182	77	29%	-2%	+2%
ANDERE/n.v.	609	354	26%	-6%	+4%
<b>GESAMT</b>	<b>15.384</b>	<b>5.539</b>	<b>24%</b>	<b>-7%</b>	<b>+4%</b>

Beteiligungen mit Sitz in Bayern, die zu einer ausländischen Holding gehören, führen mit einem Gesamtverlust von **3,9 Mrd. EUR** das Bundeslandranking an. Die Ø-EBIT-Marge der verlustreichen Beteiligungen beläuft sich dabei auf -11% und gehört damit zu den Top 3.

Der Anteil der verlustreichen Beteiligungen an der Anzahl der gesamten Beteiligungen ausländischer Konzerne liegt zwischen **17%** (Mecklenburg-Vorpommern) und **35%** (Thüringen).

Mit einer Ø-EBIT-Marge von **-13%** generieren verlustreiche Beteiligungen in Baden-Württemberg im Schnitt das höchste Defizit.



# Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland



01

02

03

04

05

**Hinweis:** Im Ausland bestehen im Vergleich zu Deutschland teilweise deutlich eingeschränkte Publizierungspflichten. Folglich ist die Grundgesamtheit der hier analysierten Unternehmen mit Sitz im Ausland teilweise erheblich reduziert.

Beteiligung → Holding





### 03 | Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland



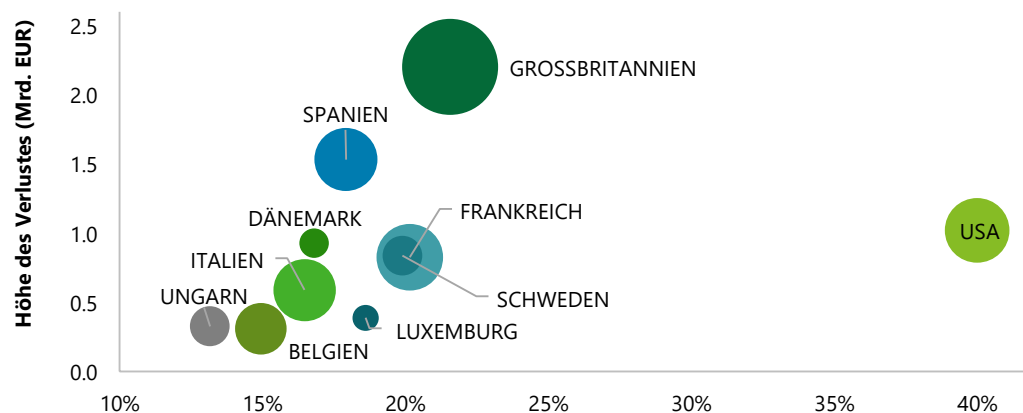
Holding  ×  Beteiligung

Abb. 12 – 17% der im Ausland operierenden Beteiligungen in deutschem Eigentum generierten Verluste von insgesamt knapp

# 12,4 Mrd. EUR



Abb. 14 – Top-10-Verlustländer | Aktuelle Verluste



Prozentualer Anteil verlustbringender Unternehmen an der Gesamtunternehmenszahl im Land. Die Größe der Blase stellt die Höhe des Gesamtumsatzes dar (Großbritannien = 176 Mrd. EUR).

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.

2024 Deloitte

Abb. 13 – Top-10-Verlustländer | Trend und aktuelle Profitabilität

LAND DER BETEILIGUNG	VERLUST (Mrd. EUR)				Ø-EBIT-Marge AKTUELL	
	2019	AKTUELL	Δ %		Nur verlustreiche Unt.	GESAMT
GROSSBRIT.	1,8	2,2	+22%	↘	-4%	+5%
SPANIEN	0,3	1,5	+400%	↗	-9%	+3%
USA	0,7	1,0	+43%	↘	-63%	+15%
DÄNEMARK	0,1	0,9	+800%	↗	-20%	-1%
SCHWEDEN	0,3	0,8	+167%	↗	-10%	+2%
FRANKREICH	1,0	0,8	-20%	↘	-6%	+4%
ITALIEN	0,6	0,6	0%	↔	-5%	+5%
LUXEMBURG	0,0	0,4	n.v.		-426%	+16%
UNGARN	0,2	0,3	+50%	↘	-7%	+3%
BELGIEN	0,1	0,3	+200%	↗	-6%	+5%
ANDERE	3,6	3,6	0%	↔	-9%	+9%
<b>GESAMT</b>	<b>8,7</b>	<b>12,4</b>	<b>+43%</b>	↘	<b>-7%</b>	<b>+7%</b>

↗ >100%   ↘ >20%   ↔ <20%   ↖ <-20%   ↙ <-100%

Die Verluste deutscher Beteiligungen mit Sitz im Ausland verzeichneten gegenüber 2019 einen **Anstieg um 43% auf 12,4 Mrd. EUR**. In **Spanien** beheimatete Beteiligungen deutscher Holdings realisieren einen besonders starken Anstieg ihrer Verluste von 0,3 Mio. auf 1,5 Mio. EUR (+400%). Die Verluste werden im Wesentlichen durch den Sektor Industrieprodukte und Bauwesen getrieben. **Anmerkung:** In den **USA** ist eine stark limitierte Stichprobengröße für die hohe Quote verlustreicher Beteiligungen und die außergewöhnlich niedrige **EBIT-Marge von -63%** verantwortlich.

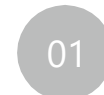
























Abb. 15 – Verlustreichste Sektoren



Abb. 16 – Top-10-Verlustsektoren | Trend und aktuelle Profitabilität

SEKTOR	VERLUST (Mrd. EUR)			Ø-EBIT-Marge AKTUELL		
	2019	AKTUELL	Δ %	Nur verlustreiche Unt.	GESAMT	
 INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN	0,7	3,2	+357%		-11%	+2%
 ENERGIE, VERSORGUNG UND ERNEUERBARE	0,7	1,9	+171%		-4%	+5%
 TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.	0,9	1,5	+67%		-7%	+5%
 TECHNOLOGIE	1,0	1,3	+30%		-26%	+3%
 EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB	0,9	1,1	+22%		-5%	+4%
 FINANZINVESTOREN UND BANKEN	0,3	1,0	+233%		-19%	+16%
 AUTOMOBIL	0,8	0,4	-50%		-7%	+4%
 TELEKOMMUNIKATION, MEDIEN UND UNTERHALT.	0,3	0,4	+33%		-10%	+15%
 BERGBAU UND METALLE	0,4	0,3	-25%		-6%	+7%
 ÖL, GAS UND CHEMIE	0,5	0,3	-40%		-3%	+11%
ANDERE	2,2	1,0	-55%		-7%	+8%
<b>GESAMT</b>	<b>8,7</b>	<b>12,4</b>	<b>+43%</b>		<b>-7%</b>	<b>+7%</b>

 >100%
 >20%
 <20%
 <-20%
 <-100%

Im Branchenvergleich der Auslandsaktivitäten deutscher Holdings fällt auf, dass der stärkste Verlustsektor **Industrieprodukte und Bauwesen** seit 2019 eine Zunahme seiner Verluste um +357% auf 3,2 Mrd. EUR zu verzeichnen hatte. Auch die **Sektoren Energie, Versorgung und Erneuerbare** sowie **Finanzinvestoren und Banken** stechen mit erheblichen Ausweitungen ihrer Verluste ins Auge. Die höheren Verluste im Bereich Energie sind mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Kostensteigerungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg bedingt. Diese konnten zunächst nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Darüber hinaus entstanden Kosten für die Transformation hin zu erneuerbaren Energiequellen.

Eine Entspannung zeichnet sich hingegen im **Automobilsektor** ab, der seine Verluste gegenüber 2019 halbiert hat. Auch in den Branchen **Bergbau und Metalle** sowie **Öl, Gas und Chemie** lässt sich ein Rückgang der jeweiligen Verlustniveaus beobachten.

Abb. 17 – Anteil verlustreicher Beteiligungen nach Bundesland

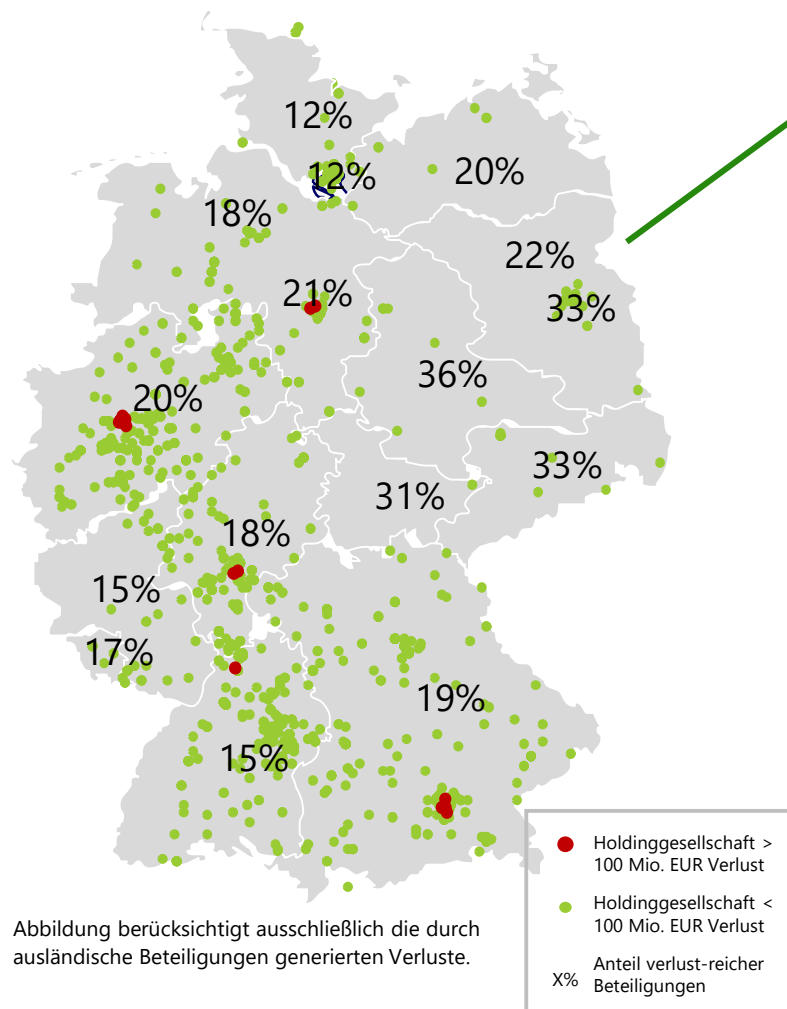


Abbildung berücksichtigt ausschließlich die durch ausländische Beteiligungen generierten Verluste.

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.  
2024 Deloitte

Abb. 18 – Top-10-Bundesländer | Sitz der Holdinggesellschaften

BUNDESLAND	VERLUST AKTUELL (Mio. EUR)	ANZAHL UNTERNEHMEN AKTUELL		Ø-EBIT-Marge AKTUELL	
		GESAMT	Anteil verlust-reicher Unt.	Nur verlust-reiche Unt.	GESAMT
BAYERN	3.861	2.472	19%	-11%	+5%
NORDRHEIN-WESTFALEN	3.144	3.245	2%	-4%	+5%
BADEN-WÜRTTEMBERG	1.759	2.555	15%	-12%	+8%
NIEDERSACHSEN	1.163	725	21%	-7%	+4%
HESSEN	1.061	1.100	18%	-21%	+9%
BERLIN	558	251	33%	-17%	-1%
HAMBURG	236	618	12%	-7%	+6%
RHEINLAND-PFALZ	153	465	15%	-3%	+12%
SCHLESWIG-HOLSTEIN	33	130	12%	-6%	+5%
SAARLAND	31	109	17%	-6%	+7%
ANDERE	395	1.898	25%	-6%	+7%
<b>GESAMT</b>	<b>12.394</b>	<b>13.568</b>	<b>17%</b>	<b>-7%</b>	<b>+7%</b>

Bayerische Holdings erwirtschafteten mit rd. 3,9 Mrd. EUR (**31%**) den höchsten Anteil des im Ausland entstandenen Gesamtverlustes in Höhe von 12,4 Mrd. EUR. Die höchste Anzahl verlustreicher Auslandsbeteiligungen (**rd. 650 Firmen**) halten Konzerne mit Sitz in Nordrhein-Westfalen.

In Hessen weist die **Ø-EBIT-Marge von -21%** auf eine deutliche Schieflage der verlustreichen Auslandsaktivitäten der Holdinggesellschaften (teilweise aus dem Bankensektor) hin.

Den prozentual höchsten Anteil verlustreicher Beteiligungen relativ zur Gesamtzahl ausländischer Beteiligungen verzeichnet Berlin mit **33%**. Mit einer Ø-EBIT-Marge von **-17%** ist die Verlustsituation besonders prekär.

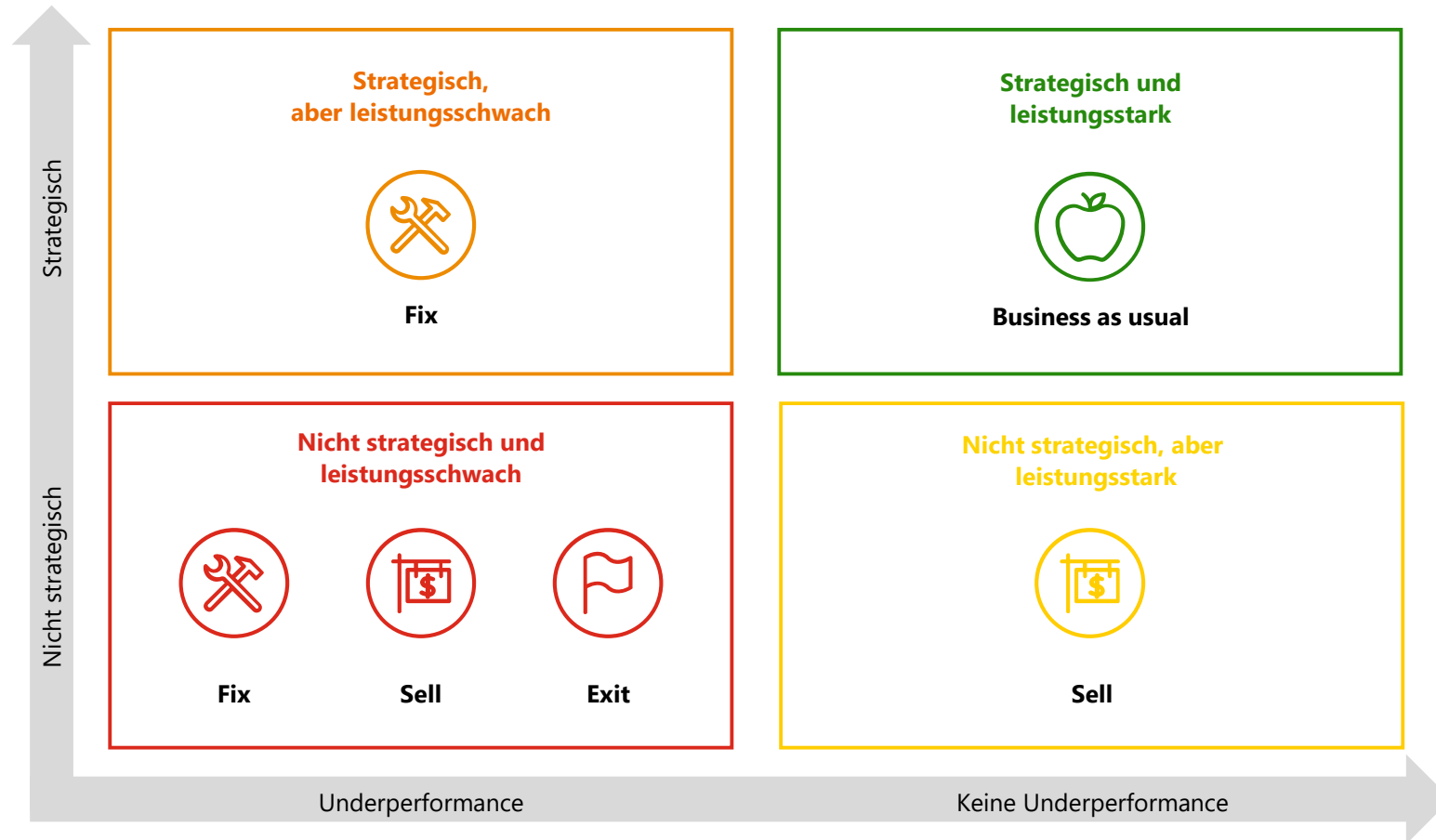
# Managed Exit | Unser Service Offering





## Infolge der Marktentwicklungen müssen Unternehmen weltweit leistungsschwache Bereiche managen und ihre Wettbewerbsposition anpassen

Abb. 19 – Unser Service Offering



**Fix.** In Kooperation mit unserem **Value-Creation-Services-Team** und den Turnaround-Experten von Deloitte unterstützen wir unsere Kunden bei der Identifizierung und Umsetzung von Strategien zur Gewinnsteigerung.

**Sell.** Erfüllt ein Unternehmensbereich nicht die gesteckten finanziellen Ziele oder zählt aus strategischen Gründen nicht zum Kerngeschäft, erwarten Unternehmen meist eine zeitnahe Lösung. Hier unterstützen unsere spezialisierten **Accelerated-M&A-Experten** Kunden, die sich zeitnah von Unternehmen oder Business Units trennen möchten.

**Exit.** Unsere **Managed-Exit-Spezialisten** bereiten den Closure-Prozess im Rahmen einer detaillierten Planung vor, um die Kosten und Risiken des Exits zu identifizieren. Anschließend helfen wir bei der ausführlichen Erarbeitung des Exit-Plans, übernehmen das Projektmanagement mitsamt der praktischen Umsetzung des Closure und begleiten somit den Liquidationsprozess aktiv.



**Indem unser Managed-Exit-Team Unternehmen weltweit bei der Performance-Optimierung, dem Verkauf oder dem kontrollierten Wind-down unprofitabler Teilbereiche unterstützt, setzt es wertvolles Kapital frei und ermöglicht dem Management vollen Fokus auf das Kerngeschäft.**



### Performance-Optimierung

- Analyse der Rolle, die das betrachtete Unternehmen in der Gesamtstrategie der Organisation spielt
- Schnelle Diagnose von Optionen zur verbesserten Ergebnis- und Cashflow-Generierung
- Umsetzung von Maßnahmen zur Performance-Optimierung, zum Aufbau eines stabilen Fundaments für den wirtschaftlichen Turnaround oder eines kontrollierten, wirtschaftlich tragfähigeren Exit (siehe „Sell“ und „Close“)

### Verkauf

- Bewertung der Marktattraktivität potenzieller Voll- oder Teilverkaufsoptionen
- Konzeption eines zeitnahen Verkaufsprozesses und der damit verbundenen M&A-Vorbereitung (falls relevant)
- Unterstützung bei der Verkaufsplanung und Entwicklung einer detaillierten Exit-Strategie
- Analyse alternativer Exit- wie Closure-Optionen und der damit verbundenen finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken

### Kontrollierter Wind-down

- Entwicklung operativer Wind-down- und Risk-Mitigationspläne für die vollständige oder teilweise Schließung des Unternehmensbereichs unter Berücksichtigung relevanter Bereiche (Steuern, Immobilien, Recht, Personalwesen, Kommunikation, PR etc.)
- Unterstützung bei der ggf. notwendigen Abspaltung und der Wind-down-Implementierung über alle Kerngeschäftsfunktionen hinweg sowie Projektmanagement von Pre- und Post-Day-1-Implementierungsplan bis zum Closure
- Risiko- und Finanzüberwachung sowie -berichterstattung während des gesamten Exit-Prozesses

### Vorteile

Cash-Freisetzung aus dem Working Capital  
Margenverbesserung und Kostensenkung zur Gewinnsteigerung  
Aufbau von Wettbewerbsvorteilen

Freisetzung und Umschichtung von Kapital zur Erzielung besserer Umsätze  
Verschafft dem Management Zeit, um sich auf das Wachstum des Kerngeschäfts zu konzentrieren

Stopp des Abflusses von Cash und Gewinnen  
Optimierung und Risikominderung des (Unternehmens-)Portfolios



01

02

03

**04**

05

# Anhang



01

02

03

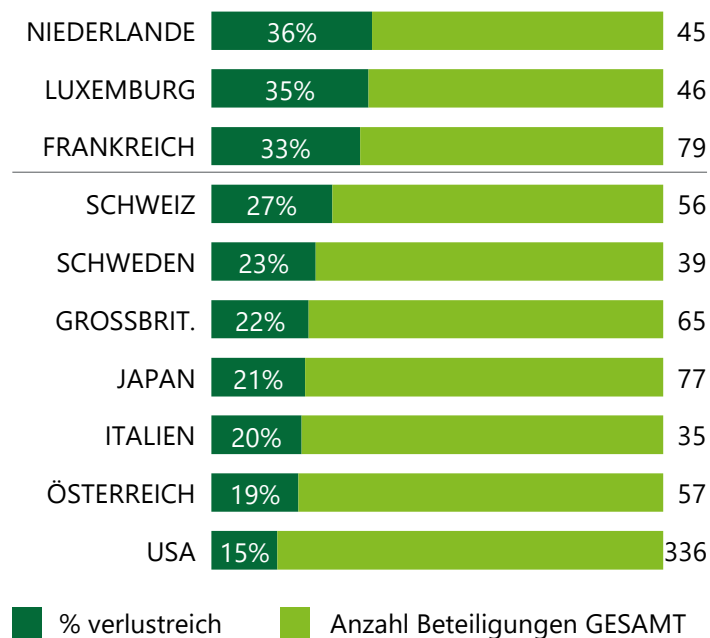
04

**05**





Abb. 20 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl








US-amerikanische Holdings sind Eigentümer von **336** Firmen, was rund einem Drittel der 1.028 in Bayern ansässigen Beteiligungen ausländischer Konzerne entspricht. **15%** dieser Beteiligungen (49 Unternehmen) generieren Verluste. Die höchsten Verlustquoten (>30%) entstehen in den Niederlanden, in Luxemburg und in Frankreich.

Abb. 21 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

LAND DER HOLDING	VERLUST AKTUELL (Mio. EUR)	Ø-EBIT-Marge AKTUELL	
		Nur verlustreiche Unt.	GESAMT
FRANKREICH	976	-29%	-5%
USA	872	-15%	+5%
NIEDERLANDE	620	-12%	-2%
LUXEMBURG	398	-14%	-4%
SCHWEDEN	296	-9%	0%
CHINA	201	-6%	+1%
JAPAN	125	-5%	+3%
GROSSBRIT.	68	-6%	+13%
SCHWEIZ	43	-1%	+5%
ITALIEN	34	-8%	+6%
ANDERE/n.v.	283	-7%	+5%
<b>GESAMT</b>	<b>3.914</b>	<b>-11%</b>	<b>+4%</b>

Beteiligungen französischer Holdinggesellschaften in Bayern generieren mit **976 Mio. EUR** die höchsten Verluste. Sie erreichen im Kreis der verlustreichen Gesellschaften die niedrigste Ø-EBIT-Marge (**-29%**).

Abb. 22 – Verlostreichste Sektoren

-  **INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN**  
32 von 136 Firmen (24%) verlustreich, Gesamtverlust 759 Mio. EUR
-  **TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.**  
40 von 215 Firmen (19%) verlustreich, Gesamtverlust 745 Mio. EUR
-  **TELEKOMMUNIKATION, MEDIEN UND UNTERH.**  
12 von 48 Firmen (25%) verlustreich, Gesamtverlust 620 Mio. EUR
-  **TECHNOLOGIE**  
22 von 118 Firmen (19%) verlustreich, Gesamtverlust 558 Mio. EUR
-  **BERGBAU UND METALLE**  
9 von 41 Firmen (22%) verlustreich, Gesamtverlust 443 Mio. EUR

Die verlostreichsten Sektoren ausländischer Beteiligungen mit Sitz in Bayern repräsentieren in weiten Teilen jene Branchen, die auch in gesamtdeutscher Betrachtung das Ranking anführen. Auffällig ist der hohe Verlust in **Telekommunikation, Medien und Unterhaltung** i.H.v. **620 Mio. EUR**. Dieser macht über **73%** des Defizits dieses Sektors in Gesamt-Deutschland (**846 Mio. EUR**) aus.

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.





01

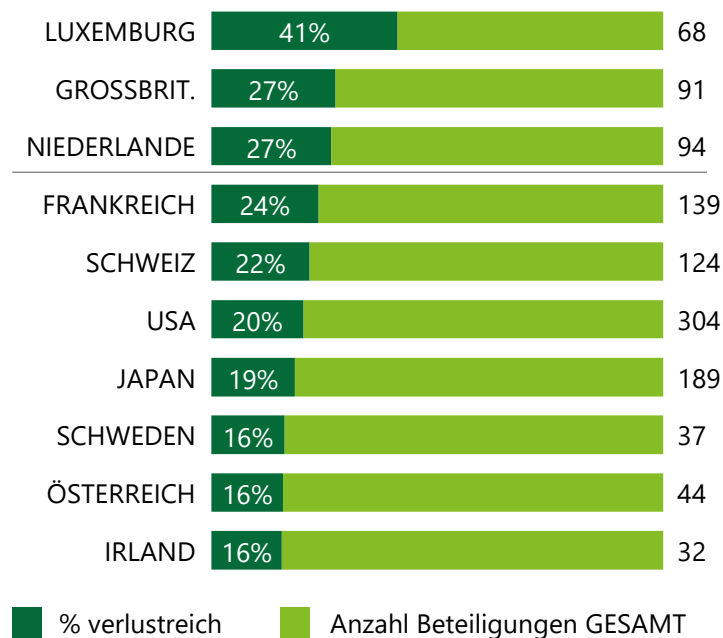
02

03

04

**05**

Abb. 23 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl








Von den 1.396 Beteiligungen ausländischer Konzerne in Nordrhein-Westfalen entfallen **304** auf Beteiligungen US-amerikanischer Konzerne; von diesen schrieben 20% Verluste. Den höchsten Anteil verlustreicher Unternehmen verzeichnet Luxemburg mit **41%**, gefolgt von Großbritannien und den Niederlanden.

Abb. 24 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

LAND DER HOLDING	VERLUST AKTUELL (Mio. EUR)	Ø-EBIT-Marge AKTUELL	
		Nur verlustreiche Unt.	GESAMT
FRANKREICH	645	-24%	+1%
USA	621	-2%	+4%
JAPAN	436	-11%	+2%
GROSSBRIT.	378	-4%	+4%
SCHWEIZ	214	-5%	+3%
NIEDERLANDE	196	-6%	+3%
LUXEMBURG	172	-10%	+7%
KANADA	68	-8%	+1%
DÄNEMARK	49	-8%	-1%
ITALIEN	44	-9%	+3%
ANDERE/n.v.	445	-6%	+4%
<b>GESAMT</b>	<b>3.268</b>	<b>-5%</b>	<b>+3%</b>

In Nordrhein-Westfalen erwirtschaften Unternehmen mit französischen und US-amerikanischen Holdinggesellschaften die höchsten Gesamtverluste. Die Bandbreite der Ø-EBIT-Margen (**-24% vs. -2%**) ist jedoch erheblich.



Abb. 25 – Verlustreichste Sektoren

-  **BERGBAU UND METALLE**  
30 von 102 Firmen (29%) verlustreich, Gesamtverlust 974 Mio. EUR
-  **EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB**  
39 von 272 Firmen (14%) verlustreich, Gesamtverlust 458 Mio. EUR
-  **TECHNOLOGIE**  
25 von 78 Firmen (32%) verlustreich, Gesamtverlust 318 Mio. EUR
-  **ÖL, GAS UND CHEMIE**  
44 von 169 Firmen (26%) verlustreich, Gesamtverlust 312 Mio. EUR
-  **INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN**  
42 von 168 Firmen (25%) verlustreich, Gesamtverlust 282 Mio. EUR

Auf Beteiligungen ausländischer Konzerne, die in Nordrhein-Westfalen im **Bereich Bergbau und Metalle** tätig sind, entfallen **974 Mio. EUR** Verlust. Dieser ist somit der defizitärste der in Nordrhein-Westfalen betrachteten Sektoren. Der höchste Anteil verlustreicher Beteiligungen ist mit **32%** im Technologiesektor zu beobachten.

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.

## Fokus Baden-Württemberg

Holding  ×  Beteiligung



01

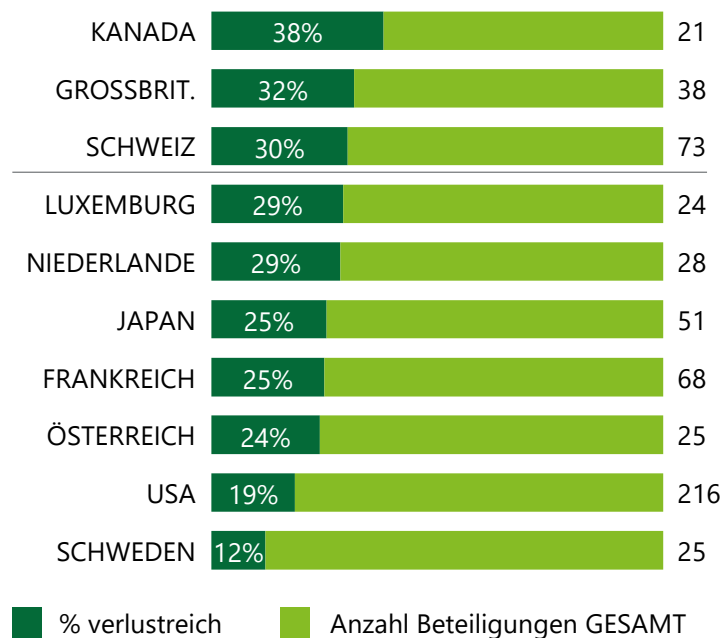
02

03

04

**05**

Abb. 26 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl








Von den 730 Beteiligungen ausländischer Konzerne in Baden-Württemberg **216** auf Beteiligungen US-amerikanischer Konzerne. Lediglich **19%** dieser Unternehmen schreiben Verluste. Dies ergibt einen vergleichsweise niedrigen Wert im Ranking und wird nur von Schweden (**12%**) unterboten.

Abb. 27 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

LAND DER HOLDING	VERLUST AKTUELL (Mio. EUR)	Ø-EBIT-Marge AKTUELL	
		Nur verlustreiche Unt.	GESAMT
USA	1.069	-33%	+4%
FRANKREICH	251	-9%	+5%
JAPAN	143	-12%	+3%
CHINA	108	-6%	+1%
FINNLAND	79	-21%	+1%
ÖSTERREICH	71	-10%	+8%
SCHWEIZ	70	-6%	+3%
KANADA	69	-15%	+1%
GROSSBRIT.	55	-7%	+8%
NIEDERLANDE	49	-9%	+2%
ANDERE/n.v.	148	-3%	+4%
<b>GESAMT</b>	<b>2.112</b>	<b>-13%</b>	<b>+4%</b>

Rund die Hälfte des Gesamtverlustes der hier betrachteten Beteiligungen mit Sitz in Baden-Württemberg realisieren Unternehmen in US-amerikanischem Eigentum. Hierbei fällt deren stark negative EBIT-Marge i.H.v. **-33%** auf. Über alle Beteiligungen hinweg realisieren Unternehmen mit Herkunft aus Großbritannien mit **+8%** die höchste EBIT-Marge.

Abb. 28 – Verlustreichste Sektoren

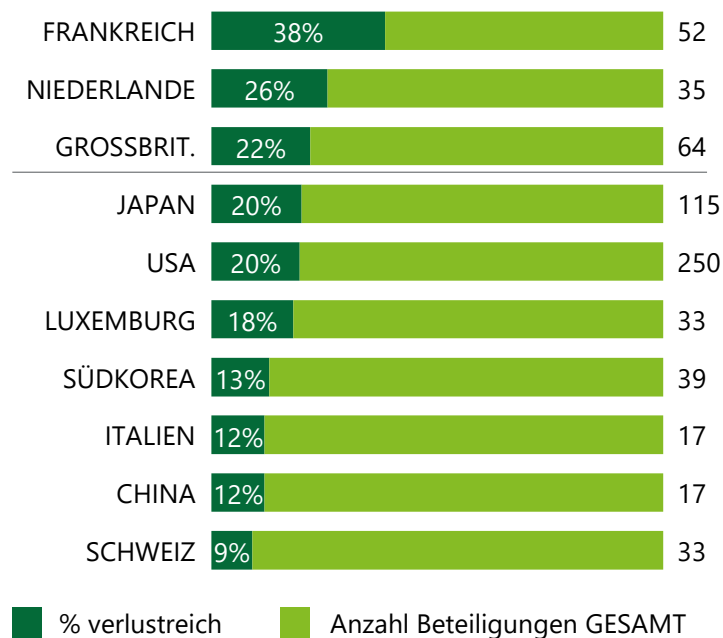
-  **FINANZINVESTOREN UND BANKEN**  
20 von 55 Firmen (36%) verlustreich, Gesamtverlust 717 Mio. EUR
-  **TECHNOLOGIE**  
14 von 74 Firmen (19%) verlustreich, Gesamtverlust 404 Mio. EUR
-  **TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.**  
24 von 103 Firmen (23%) verlustreich, Gesamtverlust 267 Mio. EUR
-  **AUTOMOBIL**  
11 von 36 Firmen (31%) verlustreich, Gesamtverlust 153 Mio. EUR
-  **ÖL, GAS UND CHEMIE**  
17 von 60 Firmen (28%) verlustreich, Gesamtverlust 146 Mio. EUR

Finanzinvestoren und Banken sind der mit Abstand verlustreichste betrachtete Sektor in Baden-Württemberg. Die **656 Mio. EUR** machen knapp **35%** des Gesamtverlustes aus, den dieser Sektor in Deutschland generiert. Auch der Anteil verlustreicher Beteiligungen innerhalb des Sektors ist mit **36%** überdurchschnittlich hoch.

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.



Abb. 29 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl




In Hessen befinden sich mit **250** der insgesamt 771 betrachteten Beteiligungen mit Auslandsbezug knapp ein Drittel in US-Eigentum. **20%** davon generieren Verluste. Auffällig ist der überdurchschnittlich hohe Anteil (38%) verlustreicher Beteiligungen in französischem Holding-Eigentum.

Abb. 30 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

LAND DER HOLDING	VERLUST AKTUELL (Mio. EUR)	Ø-EBIT-Marge AKTUELL	
		Nur verlustreiche Unt.	GESAMT
USA	1.338	-7%	+2%
FRANKREICH	148	-12%	-1%
JAPAN	115	-7%	+3%
GROSSBRIT.	102	-7%	+6%
SÜDKOREA	68	-14%	+1%
CAYMAN-INSELN	61	-16%	-5%
LUXEMBURG	49	-32%	+5%
NIEDERLANDE	42	-16%	+1%
INDIEN	28	-14%	+2%
SCHWEDEN	27	-29%	+2%
ANDERE/n.v.	68	-3%	+5%
<b>GESAMT</b>	<b>2.046</b>	<b>-7%</b>	<b>+2%</b>

Die hessische Gesamtheit verlustreicher Beteiligungen mit ausländischen Wurzeln wird deutlich von **US-amerikanischen Holdings** dominiert. Diese machen mit **1,3 Mrd. EUR** über 65% des hier betrachteten Gesamtverlustes aus. Auffällig sind weiterhin die hohen Verluste von Unternehmen mit Wurzeln auf den **Cayman-Inseln** und in **Luxemburg**. Getrieben sind diese im Wesentlichen durch den Sektor Finanzinvestoren und Banken.

Abb. 31 – Verlustreichste Sektoren

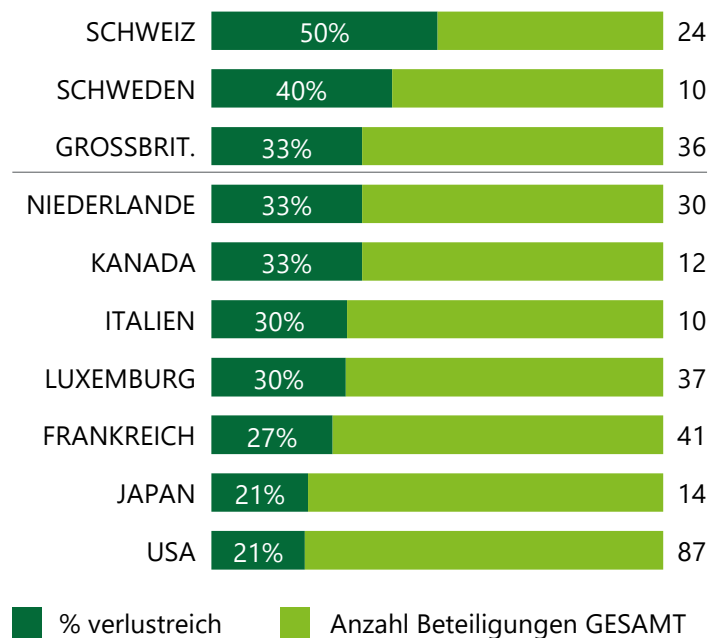
-  **INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN**  
26 von 94 Firmen (28%) verlustreich, Gesamtverlust 906 Mio. EUR
-  **FINANZINVESTOREN UND BANKEN**  
24 von 55 Firmen (44%) verlustreich, Gesamtverlust 430 Mio. EUR
-  **TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.**  
34 von 143 Firmen (24%) verlustreich, Gesamtverlust 279 Mio. EUR
-  **AUTOMOBIL**  
7 von 29 Firmen (24%) verlustreich, Gesamtverlust 75 Mio. EUR
-  **TELEKOMMUNIKATION, MEDIEN UND UNTERH.**  
6 von 33 Firmen (18%) verlustreich, Gesamtverlust 75 Mio. EUR

Der deutschlandweit verlustreichste Sektor mit Auslandsbezug, **Industrieprodukte und Bauwesen**, ist in Hessen mit **EUR 906 Mio.** Verlust überproportional stark vertreten. Hessen macht damit **ein Drittel des Gesamtverlustes dieses Sektors** in Deutschland aus. Besonders hoch ist der Anteil (44%) verlustträchtiger Beteiligungen ausländischer Holdings innerhalb des Sektors Finanzinvestoren und Banken.

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.



Abb. 32 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl



Berlin liegt mit seinem Anteil verlustreicher Beteiligungen (28%) mit ausländischen Holdings auf Platz 5 im Ranking der Bundesländer. Holdings aus der Schweiz, Schweden, Großbritannien und den Niederlanden verzeichnen Anteile von **über 30%**.






Abb. 33 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

LAND DER HOLDING	VERLUST AKTUELL (Mio. EUR)	Ø-EBIT-Marge AKTUELL	
		Nur verlustreiche Unt.	GESAMT
FRANKREICH	304	-8%	+7%
SCHWEIZ	200	-18%	+4%
NIEDERLANDE	187	-21%	-5%
LUXEMBURG	132	-8%	+4%
USA	76	-8%	+7%
THAILAND	69	-41%	-41%
CAYMAN-INSELN	67	-2%	+0%
ÖSTERREICH	45	-7%	-5%
GROSSBRIT.	32	-8%	+3%
KANADA	29	-24%	+2%
ANDERE/n.v.	85	-1%	+5%
<b>GESAMT</b>	<b>1.226</b>	<b>-9%</b>	<b>+5%</b>

Das Berliner Ranking verlustreicher Holdingfirmen wird von **vier europäischen Ländern mit Frankreich an der Spitze dominiert**.

Ähnlich wie in Hessen sind auch im Berliner Ranking Unternehmen mit Holdings auf den **Cayman-Inseln** und aus **Luxemburg** stark vertreten.

Abb. 34 – Verlustreichste Sektoren

-  **TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.**  
38 von 106 Firmen (36%) verlustreich, Gesamtverlust 363 Mio. EUR
-  **INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN**  
6 von 23 Firmen (26%) verlustreich, Gesamtverlust 217 Mio. EUR
-  **IMMOBILIEN**  
8 von 46 Firmen (17%) verlustreich, Gesamtverlust 130 Mio. EUR
-  **FINANZINVESTOREN UND BANKEN**  
5 von 19 Firmen (26%) verlustreich, mit Gesamtverlust 125 Mio. EUR
-  **TECHNOLOGIE**  
15 von 48 Firmen (31%) verlustreich, Gesamtverlust 122 Mio. EUR

Eine Besonderheit Berlins sind die vergleichsweise hohen Verluste des **Immobiliensektors** mit Auslandsbezug. Von den insgesamt 257 Mio. EUR Defizit, die der Sektor in Deutschland generiert, entfällt mit **130 Mio. EUR** über die Hälfte auf die Hauptstadt. Der Immobilien Sektor ist in den hier betrachteten Bundesländern lediglich in Berlin unter den fünf verlustreichsten Sektoren.

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Nov. 23.



**Was?**

Analyse der Anzahl und Verluste unprofitabler Beteiligungen



**Wo?**

Unser Bericht eröffnet zwei Perspektiven:

**Ausländische Holdings:** in Deutschland ansässige Beteiligungen im Eigentum einer ausländischen Holding

**Deutsche Holdings:** außerhalb Deutschlands ansässige Beteiligungen im Eigentum einer deutschen Holding



**Wer?**

Beteiligungen (EBIT < 0 EUR), die folgende Kriterien erfüllen:

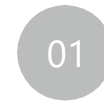
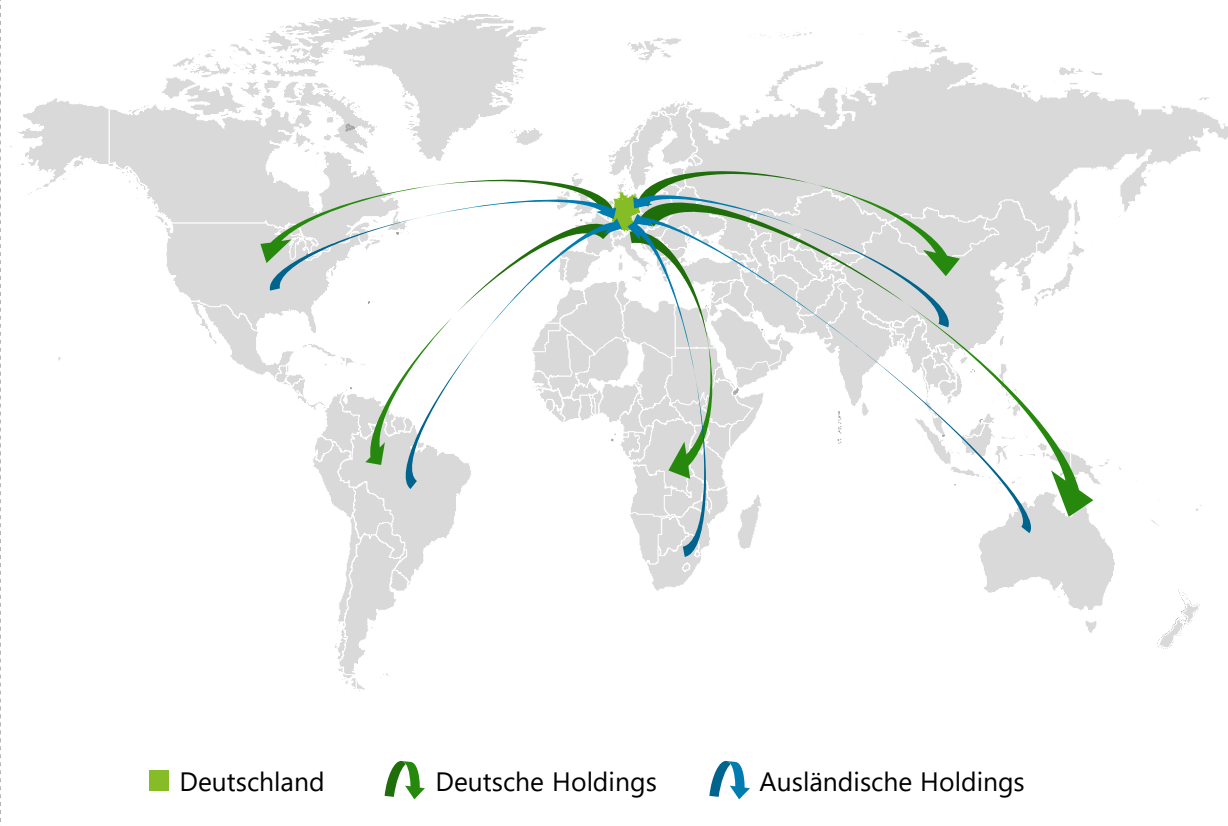
- Umsatz > 1 Mio. EUR
- Operativer Verlust > 0 EUR und < 1 Mrd. EUR
- Beteiligung ist kein Holding-Unternehmen\*



**Wann?**

Der Bericht vergleicht die aktuelle Lage (November 2023) länder- und branchenübergreifend mit der Situation des Jahres 2019.

Abb. 35 – Ausländische und Deutsche Holdings - Weltkarte



Der Holding-Firmentyp wurde im Bureau van Dijk, Orbis für eine effektive Zielgruppenansprache nach Unternehmen, Banken/Finanzinstituten und Versicherungsunternehmen gefiltert. Außerdem wurde ein kurzer Kommentar zum Geschäftsumfeld und zu ausländischen Investitionen bereitgestellt, der auf die Datenbank der Economist Intelligence Unit zurückgeht.

\* Selektion anhand der Unternehmensbeschreibung in Orbis; das Vorliegen vereinzelter Holding-Unternehmen kann nicht ausgeschlossen werden.



## Methodik und Datenquellen des Reports

Die primären Datenquellen für diesen Bericht stammen vom Bureau van Dijk, Orbis und anderen Quellen. Die Informationen beruhen auf öffentlich verfügbaren Daten. Die Methodik der Datenextraktion für verlustbringende Beteiligungen und verlustbringende Auslandsgeschäfte nach Ländern der Holding ist unterschiedlich, sodass die Daten zwischen den Methoden unterschiedlich sein können.

Die in diesem Bericht verwendeten Informationen wurden von Deloitte nicht geprüft, kontrolliert oder anderweitig auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit hin überprüft. Deloitte übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Verluste oder Schäden, die einer Partei durch die Verbreitung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Verwendung dieses Berichts entstehen. Jede Verwendung des Berichts durch eine Partei oder jedes Vertrauen oder jede Entscheidung, das/die auf der Grundlage des Berichts getroffen wird, liegt in der alleinigen Verantwortung der Partei.

Bei diesem Report handelt es sich nicht um einen Rechenschaftsbericht. Er soll die Marktdynamik über einen bestimmten Zeitraum hinweg widerspiegeln. Daher besteht die Möglichkeit, dass die Informationen und Daten in diesem Bericht nicht mit anderen veröffentlichten Ergebnissen übereinstimmen.

Alle Beträge in diesem Bericht sind, sofern nicht anders angegeben, in Euro.

---

### Quellen

---

Bureau van Dijk, Orbis

---

Deloitte Supply Chain Pulse Check – Herbst 2023

---

EIU – Economist Intelligence Unit Limited

---

EMIS – Emerging Markets Group Company

---

The Business Research Company

---



01

02

03

04

**05**



**Daniel Montanus**

**Partner**

+49 151 5800 3237

dmontanus@deloitte.de



**Frank Grieg**

**Director**

+49 171 7626 579

fgrieg@deloitte.de

**Abb. 36 – Deloitte Global Managed Exit Community**

	Phone		Phone
Sal Algeri	+61 417 343 680	Ryan Maupin	+1 973 602 6379
Matt Becker	+65 8332 1977	Jo Mitchell-Marais	+27 7167 74038
Benoit Clouatre	+1 514 349 7714	Tomoya Miyahara	+81 90 6560 9514
Arturo Gayoso	+34 6538 17874	Andrei Nagurnyi	+7 7272 581340
Thomas Goeritzer	+43 6648 05372730	Tommaso Nastasi	+39 3402 884762
Mike Green	+1 4591 69341	Soeren Noergaard	+45 3093 6290
Sandrine Grils-Prats	+33 1556 16341	Juan Jose Perojo	+52 5535 743378
Lucy Julian	+44 2070 070293	Olivier Peter	+352 6624 52707
Manos Kotronakis	+30 6978 770057	Jan-Dominik Remmen	+41 7953 33296
Derek Lai	+852 28521647	Paul Leggett	+971 4 506 4700
Federico C. Mac Dougall	+54 11 15 6035 3921	Geert Stienen	+32 2749 5444
Ana Beatriz Martucci Nogueira Moroni	+55 11 97509 1787	Eddie van Dinther	+31 6535 98573

**Danksagung**

Unser besonderer Dank gilt unserem Kollegen Marc Saßmannshausen für sein Engagement und seine wertvollen Beiträge zu diesem Report.





Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter [www.deloitte.com/de/UeberUns](http://www.deloitte.com/de/UeberUns).

Deloitte bietet branchenführende Leistungen in den Bereichen Audit und Assurance, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeitenden liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, die unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen und den Weg zu einer stärkeren Wirtschaft, einer gerechteren Gesellschaft und einer nachhaltigen Welt weisen. Deloitte baut auf eine über 175-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 457.000 Mitarbeitenden von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: [www.deloitte.com/de](http://www.deloitte.com/de).

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeiter oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.